

Herrn  
An. Meier Teich

Sehr geehrter Herr Doktor,  
ich erhielt Ihr Schreiben mit dem Ausschnitt  
mit dem Nachruf Werner Kraft's und sage Ihnen ver-  
bindlichen Dank. Dem Artikel, den Sie mir in Aus-  
sicht stellen, sehe ich mit grossem Interesse ent-  
gegen. Gleichzeitig sende ich Ihnen die Photographie der  
Totenmaske, die ich Sie anzusehen bitte.

Die verschiedenartige Auffassung der jüdischen geistigen  
Kreise über die Erscheinung des grossen Toten, verdiente  
festgehalten zu werden, ehe sie in den Tagesblättern  
der Vergessenheit anheimfällt. Ich glaube nicht, dass  
die "Berichte" das geeignete Sprachrohr hierfür wären,  
denn sie können ja wegen Raum mangels nur  
kurze Zitate bringen und würden sich auch wohl  
kaum auf die Widersprüche innerhalb der jüdischen  
Publizistik spezialisieren.

Ich kenne die beiden Aufsätze der "Selbstwehr", ferner  
einen Aufsatz in der "jüdischen Rundschau" Berlin,  
einen kurzen verständnislosen Nachruf in der "Stimme"  
Wien, und nun die drei Artikel der "Ostjüdischen Rund-  
schau", all dies, zusammen mit denen, die Sie mir noch un-  
bekannt, die Sie erwähnen (aus dem jiddischen <sup>zu</sup> über-  
setzen) ergäbe eine ~~interessante~~ Publikation, die auch  
in Wien starkes Interesse finden würde, Sie werden  
am besten wissen, wer der geeignete Herausgeber  
dieser Publ. wäre.

falls Sie  
mir ge-  
stimmen

Kraft schreibt sehr schön: "Die Tat, mechanisch nicht  
fortsetzbar, muss auf's neue getan werden" und  
zu diesem Tun ist ein fortwährender Hinweis  
auf den Grossen wichtig.

Auch ich bitte ~~noch~~ das Gesagte nur als Anregung  
zu betrachten, denn ich selbst möchte und  
könnte als Privatperson nicht hervortreten.

Meine Aufgabe ist es nur, die Verwahrerin  
des Archivs zu sein, als welche mich der  
Verstorbene in seinem Testament bestimmte.

Mit den besten Empfehlungen bin  
ich sehr geehrter Herr Doktor,

Ihre  
Helene M. Kamm

Der Name Alfred Sperber ist mir natürlich  
bekannt, auch von dem Indese des Hr. Rosenkranz  
habe ich bereits gehört. Die beiden Aufsätze des  
Dr. Bickel für das Archiv zu besitzen, wäre  
mir sehr ermunst. Ich wäre Ihnen sehr  
verbunden, wenn Sie diese Bitte an Hr. Bickel  
weitergeben würden.